



Oberbürgermeister Ullrich Sierau (l.) machte sich ein Bild von der Arbeit am „Neuen Lernort“ im Malakovturm.

RN-Foto Schröter

# Paradies Malakovturm

Förderprojekt „Neuer Lernort“ ist ein Angebot für verhaltensauffällige Grundschüler

**GREVEL.** Vom Klassenclown zum Klassensprecher – das ist im günstigsten Fall der Weg von Grundschulern, die am Förderprojekt „Neuer Lernort“ im Malakovturm in Grevel teilnehmen.

Auch Oberbürgermeister Ullrich Sierau informierte sich näher über das Projekt, das nun seit zehn Jahren existiert. Sein Fazit: „Das hier hat etwas Paradiesisches. Wir brauchen jetzt noch elf weitere Paradiese für die anderen Dortmunder Stadtbezirke.“

## Geringes Selbstvertrauen

Was der OB so lobt, ist ein Projekt, das sich an verhaltensauffällige Grundschüler im Stadtbezirk Scharnhorst richtet. Die Schüler, die oft Schulverweigerer sind und ein geringes Selbstbewusstsein haben, kommen von allen Scharnhorster Grund-

schulen sowie von der Paul-Dohrmann-Förderschule.

Die Schüler werden meist ein ganzes Schuljahr an einem Tag in der Woche nach der zweiten Schulstunde abgeholt und zum Malakovturm gebracht, wo sie in Gruppen mit bis zu zehn Kindern zusammen sind.

Ziel der Maßnahme sei es nicht, wie Hans-Werner Uchner vom Trägerverein, dem Verein für Kinder, Jugend- und Bildungsarbeit, betont, den Schülern den Schulstoff in anderer Form einzubläuen. Ziel sei vielmehr, die verborgenen Fähigkeiten der Schü-

ler zu fördern und ihnen dadurch mehr Lebensmut und Selbstvertrauen zu vermitteln.

Das geschieht auf dem weitläufigen und naturnahen Gelände rund um den Turm, auf dem die Kinder ihre kreativen und handwerklichen Fähigkeiten erproben können. Es gibt zum Beispiel eine Werkstatt, Bauwagen, einen Teich und einen Obstgarten. Dazu kommen Tiere wie Schafe, Hunde oder ein Bienenschwarm.

Die ausgebildete Heilpädagogin Yasmyne Ait Ichou sowie zwei weitere Vollzeitkräf-

te arbeiten jeden Tag mit den Kindern. Hinzu kommen eine ehrenamtliche Kraft und ein Hausmeister.

## Projekt hat Erfolg

Und es hat Erfolg, wie der emeritierte Erziehungswissenschaftler an der Dortmunder Fachhochschule, Prof. Dr. Helmut Linnenbank, wissenschaftlich untersucht hat. Die Kernaussage seiner Arbeit: Nachdem sie eine gewisse Zeit im Malakovturm verbracht haben, kommt die Hälfte der Kinder als anderer Mensch zurück in die Schulen.

Und dann könne es tatsächlich passieren, dass aus dem Klassenclown von einst der neue Klassensprecher werde.

Andreas Schroeter  
@ruhrnachrichten.de

## Eltern melden Kinder an

■ **Trägerverein** ist der Verein für Kinder, Jugend- und Bildungsarbeit, der Mitglied im Wohlfahrtsverband „Der Paritätische“ ist.

■ **Anmeldungen** für den „Neuen Lernort“ erfolgen über die Eltern, nicht über die Schulen.

[www.lernort-dortmund.de](http://www.lernort-dortmund.de)